

Dokumentation

Herzlich willkommen

zum Evaluierungs- und Strategieworkshop des Vorstandes

6. Juni 2018

Bildungszentrum des CJD in Malente



Tagesablauf

Moderation Stephan Kathke, EBP

09:00 – 09:30 Uhr Eintreffen mit kleiner Stärkung

09:30 – 12:00 Uhr Arbeitsphase I: Wo stehen wir?

12:00 – 12:45 Uhr Mittagessen

12:45 – 15:00 Uhr Arbeitsphase II: Was passiert aktuell? Wo wollen wir hin?

15:00 – 15:30 Uhr Kaffeepause

15:30 – 18:00 Uhr Arbeitsphase III: Was wollen wir ändern/ verbessern

(.. spätestens ..) ab 18:00 Uhr Abendessen



**Anlass + Ziele
des Evaluierungs-/Strategieworkshops**



- **Vorgeschriebene** Zwischenevaluierung – dat mutt!
- Aber auch im **Eigeninteresse** – für uns!
- Chance zu kleinen **Kurskorrekturen**
- Erhebung des **Zwischenstandes der Umsetzung** der IES
- Erhebung des Zwischenstandes zum **Prozess und der LAG-Struktur**
- Erarbeitung von **Gegenmaßnahmen** bei festgestellten **Defiziten**
- Ermittlung von begründbarem **Änderungsbedarf an der IES**

- Blick in die **Zukunft**
- Austausch und Verständigung zu:
 Perspektiven - Schwerpunkten - Prioritäten

Arbeitsphase 1: Wo stehen wir? Zahlen, Daten, Fakten

Input : Präsentation von **ausgewählten Ergebnissen** aus

- dem **internen Monitoring** zur Zielerreichung
- der **Projektbewertung**
- der **Vorstandsbefragung** durch vTI

Günter Möller

Plenum: **Nachfragen und Stellungnahmen**

Welche Informationen sollten wir noch erheben?

Was ist noch nicht ausreichend abgebildet?

Stimmen Gehörtes und Gefühltes überein?



Grundsätzlicher Hinweis:

Aus Sicht des Regionalmanagements diskussionswürdige
oder vom Plenum diskutierte Punkte sind im Folgenden
rot umrandet





Laufender Vergleich Soll-Ist

- Gesamtbudget
- Budgetverteilung
- Projektbewertung
- Ziele und Indikatoren

Hinweis: Auch Projekte, die nicht aus dem Grundbudget gefördert wurden, kommen in die Betrachtung, wenn sie zur Zielerreichung beitragen und die AR beteiligt war



Verteilung der Grundbudget-Projekte auf die Kernthemen

Kompetenzausbau Klima/ Energie	0
Wärmewende	3
Mobilität	4
Strategische Daseinsvorsorge	6
Ortskernattraktivierung	3
Gründungsimpulse	0
Tourismus Konzepte/ Marketing	6
Tour. Infrastruktur	5
Bidungszu- und übergänge	1
Sich. u. Ergänzung Bildungsangebote	6

Hinweise:

**-Im Schwerpunkt
gegenseitig deckungsfähig**

**- Viele Projekte hätten auch
einem anderen Kernthema
zugeordnet werden können**



Stand der **Zielerreichung** übergreifende Ziele:

Schaffung von Arbeitsplätzen:	Soll: 10	Ist: 11 (incl. RM)
Kooperations projekte	Soll: 5	Ist: 9
Presseveröffentlichungen (nur eigene)	Soll: 20	Ist: 24
Zusätzliche Fördermittel	Soll: 2 Mio	Ist: 1,7 Mio
Regionale Projekte (ohne RM)	Soll: 50% Mittel	Ist: 41%
Modellhafte Projekte	Soll: 12	Ist: 27

(Anspruch?)



Schwerpunktziele

		Soll			Ist
Klimawandel und Energie		2016	2018	2020	
Aufbau kommunaler und regionaler Kompetenzen und Strukturen im Bereich Klimaschutz und Energie inkl. nachhaltiger Mobilität, Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen	Anzahl der Gemeinden mit analytischen und konzeptionellen Grundlagen Klima/Energie inkl. nachhaltiger Mobilität <i>Anzahl der an Projekten beteiligten Kommunen</i>	10	15	20	alle
Stärkung des gesellschaftlichen Bewusstseins für Klimabelange durch konkrete Klimaschutz-/Energiespar-/Effizienzprojekte	Anzahl Projekte	2	4	6	3
Durchführung von investiven Modellprojekten mit Übertragbarkeitsansätzen für andere Kommunen/Träger	Übertragbarkeitsansätze je Modellprojekt auf mindestens eine weitere Kommune; Modellprojektanzahl	1	3	5	1



Schwerpunktziele

		Soll			Ist
Nachhaltige Daseinsvorsorge		2016	2018	2020	
Grundlagenschaffung integrierter regionaler Konzepte zur zukunftsfähigen Daseinsvorsorge; Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen	Anzahl der Gemeinden mit analytischen und konzeptionellen Grundlagen <i>Anzahl der an Projekten beteiligten Kommunen</i>		20	30	alle
Leitbildprozesse und/oder Ortsentwicklungskonzepte	Anzahl der Gemeinden <i>Anzahl der an Projekten beteiligten Kommunen</i>	5	10	15	4
Modellprojekte zur Daseinsvorsorge durch Anpassung, Schaffung von Einrichtungen und Angeboten	Anzahl Modellprojekte und	2	4	6	6
Durchführung von investiven Modellprojekten mit Übertragbarkeitsansätzen für andere Kommunen/Träger	Übertragbarkeitsansätze je Modellprojekt auf mindestens eine weitere Kommune; Modellprojektanzahl	2	4	6	9, davon 2 Leitprojekte
Ehrenamt, Vereins- und bürgerschaftliches Engagement durch Qualifizierung und Verbesserung der Bedingungen für die Ausübung stärken	Anzahl Projekte	3	6	9	4

Schwerpunkteziele

Schwerpunkteziele		Soll			Ist
		2016	2018	2020	
Wachstum und Innovation		2016	2018	2020	
Erhöhung der wirtschaftlichen Aktivitäten und Wertschöpfung; neue Wertschöpfungsketten, Innovations- und Gründungsanreize	Anzahl Unternehmensneugründungen / Start-Ups Neue Ketten	2	4	6	6, davon 2 LP
Qualifizierung und Vernetzung touristischer Angebote, Stärkung des regionalen Marketings	Anzahl touristischer Kooperationen	2	4	6	6
Innovative Lösungen für die Inwertsetzung und den Erhalt von touristischen Infrastrukturen	Anzahl an Konzepten und Projekten	1	3	5	5

Schwerpunktziele

		Soll			Ist
Bildung		2016	2018	2020	
Vernetzung im Bildungs- und Kulturbereich, Schaffung einer höheren Transparenz bezüglich des vorhandenen Angebots	Teilnehmer an Vernetzungsveranstaltungen mit Bildungs- und/oder Kulturbezug	10	30	50	50
Verbesserung der Übergänge im lebenslangen Bildungsweg	Anzahl Projekte	1	3	5	5, davon 1 LP



Prozentuale Aufteilung des Grundbudgets auf die Schwerpunkte

Klimawandel/ Energie

Soll: 30%

Ist: 13%

Nachhaltige Daseinsvorsorge

Soll: 40%

Ist: 50%

Wachstum/ Innovation

Soll: 20%

Ist: 23%

Bildung

Soll: 10%

Ist: 14%

24 Projekte von **öffentlichen Trägern** binden 774.000 € Grundbudget
10 Projekte von **privaten Trägern** binden 270.000 € Grundbudget

Aus dem **Kofinanzierungstopf** zur Finanzierung privater Projekte sind
inzwischen 62.000 € gebunden.

Große Hilfe!

Grundbudget für Projekte gesamt: 2.097.164 €
Davon gebunden durch Beschluss: 1.044.256 €
Offen: 1.052.908 €

Das bisher gebundene Grundbudget löst **3,5 Mio € Gesamtausgaben** aus.

Aus weiteren Fördertöpfen (GAK/ ELER; BINGO,...) sind unter Beteiligung des Regionalmanagements **zusätzlich 1,8 Mio €** in die Region geflossen.

Die gesamte Förderung des ländlichen Raumes hat in unserer AktivRegion bisher ca. **7,5 Mio € Investitionen** ausgelöst



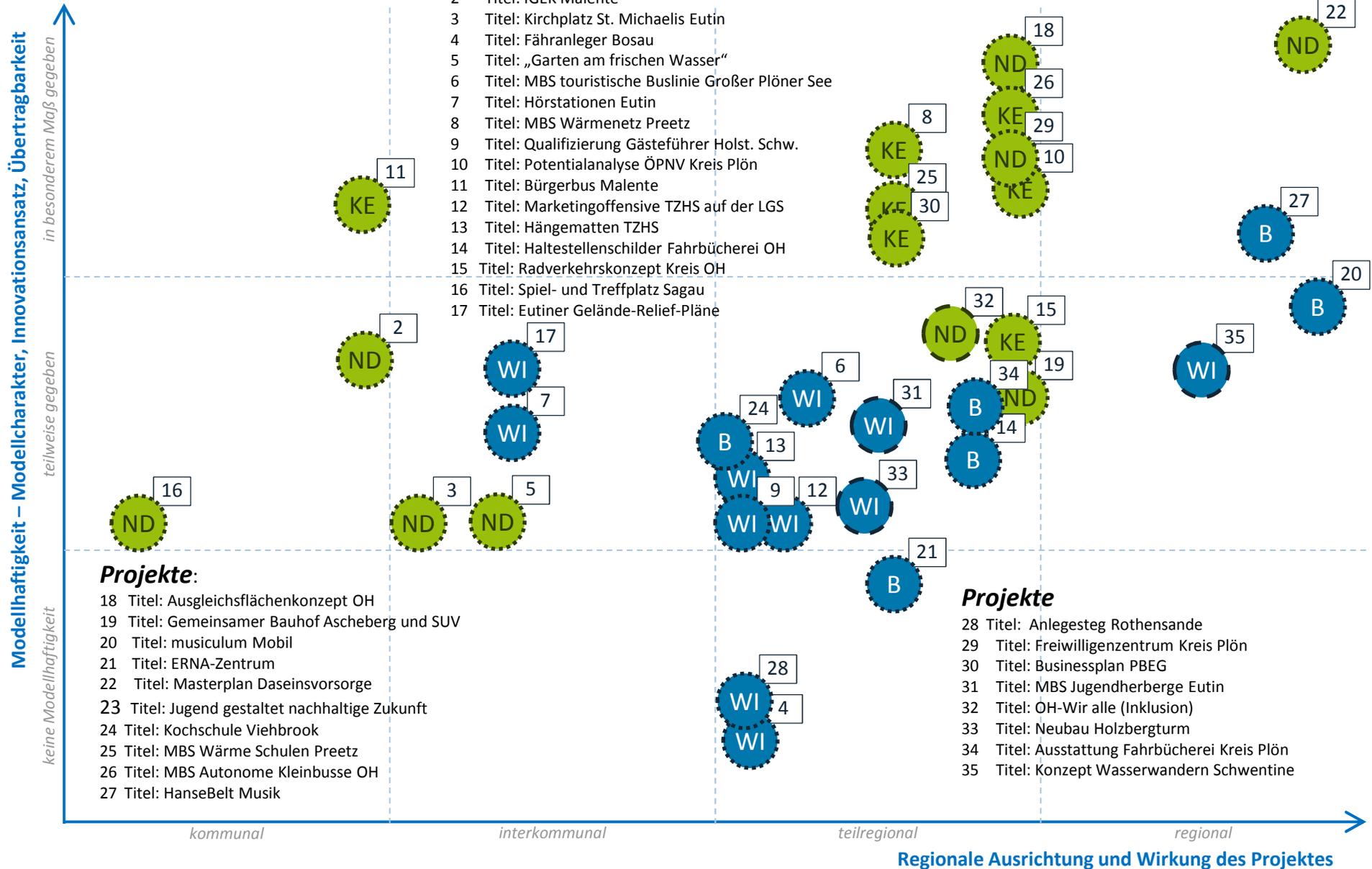
Statistische Auswertung der Sitzungen des Entscheidungsgremiums (Vorstand)

- Der Vorstand hat 23 Mitglieder
- 9 GO, 14 NGO
- **2 weiblich, 21 männlich**
- Bisher 19 Sitzungen,
- Durchschnitt 11,5 TN, Höchstzahl 17, niedrigste Zahl 8,
- keine negative Tendenz erkennbar,
- Die GO nahmen im Durchschnitt an 10 Sitzungen teil, NGO an 8,

- Einordnung erfolgte hinsichtlich
 - > **Regionaler Ansatz/ regionale Auswirkung**
 - und
 - > **Innovativität/ Übertragbarkeit**
- Zugrunde liegen die Bewertungen aus der jeweiligen Matrix und in der Feinjustierung die Einschätzung des Regionalmanagers



Projektbewertung bzgl. übergeordneter Ziele – Stand 07.06.2017



Anlass:

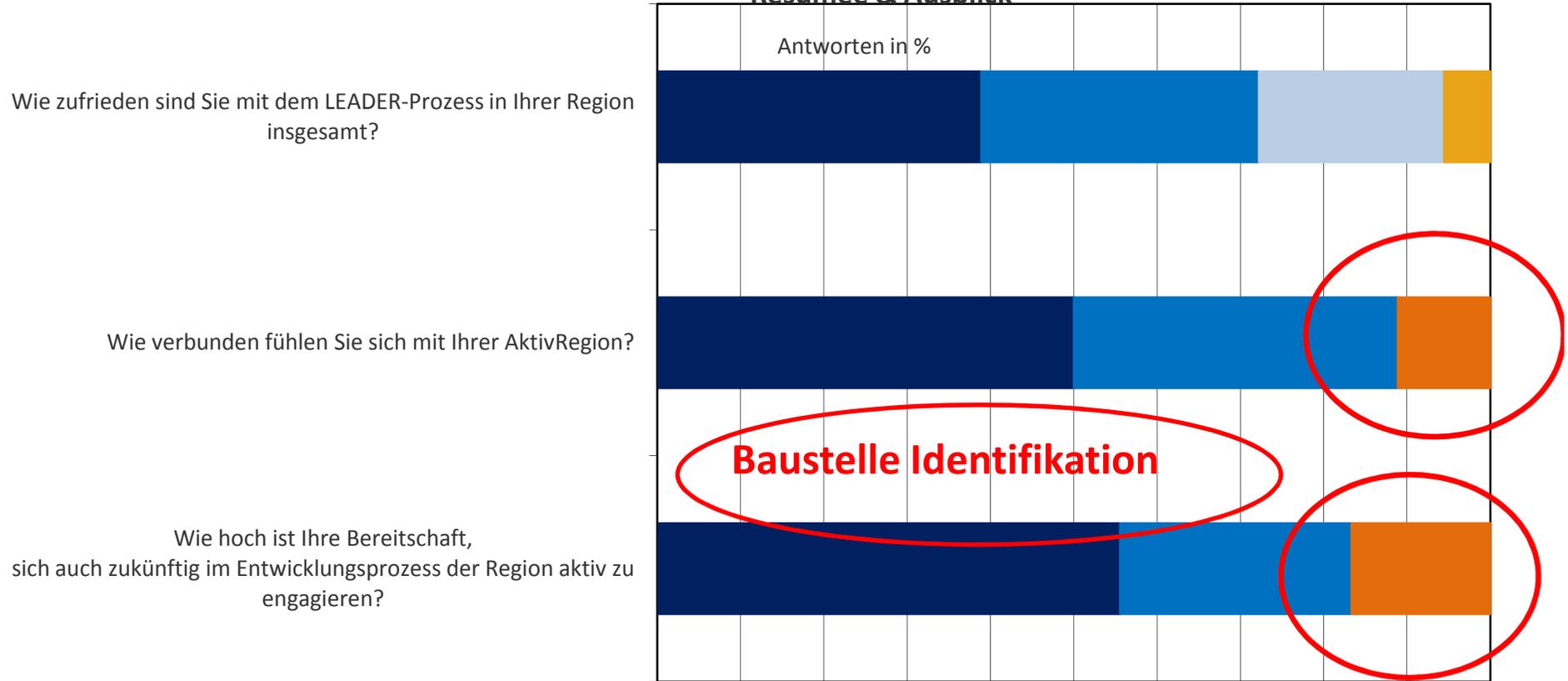
- Evaluierung des Landesprogrammes zu LEADER im Auftrag des MILI
- Befragung sollte LAG`n im Land SH vergleichbar machen, aber auch in verschiedenen Bundesländern
- Fragebogen wurde mit Regionalmanagern abgestimmt, um möglichst viele Erkenntnisse für die Selbstevaluierung zu bekommen

Befragung des Vorstandes durch das Thünen-Institut

- **17 von 23 Vorstandsmitgliedern** haben teilgenommen. Danke!
- **Insgesamt positives** Ergebnis, meist leicht über dem Landesdurchschnitt.
- Einige **Abweichungen** vom Gesamtbild gibt es, die zu **diskutieren** sind

Resümee & Ausblick

0% 10% 20% 30% 40% 50% 60% 70% 80% 90% 100%



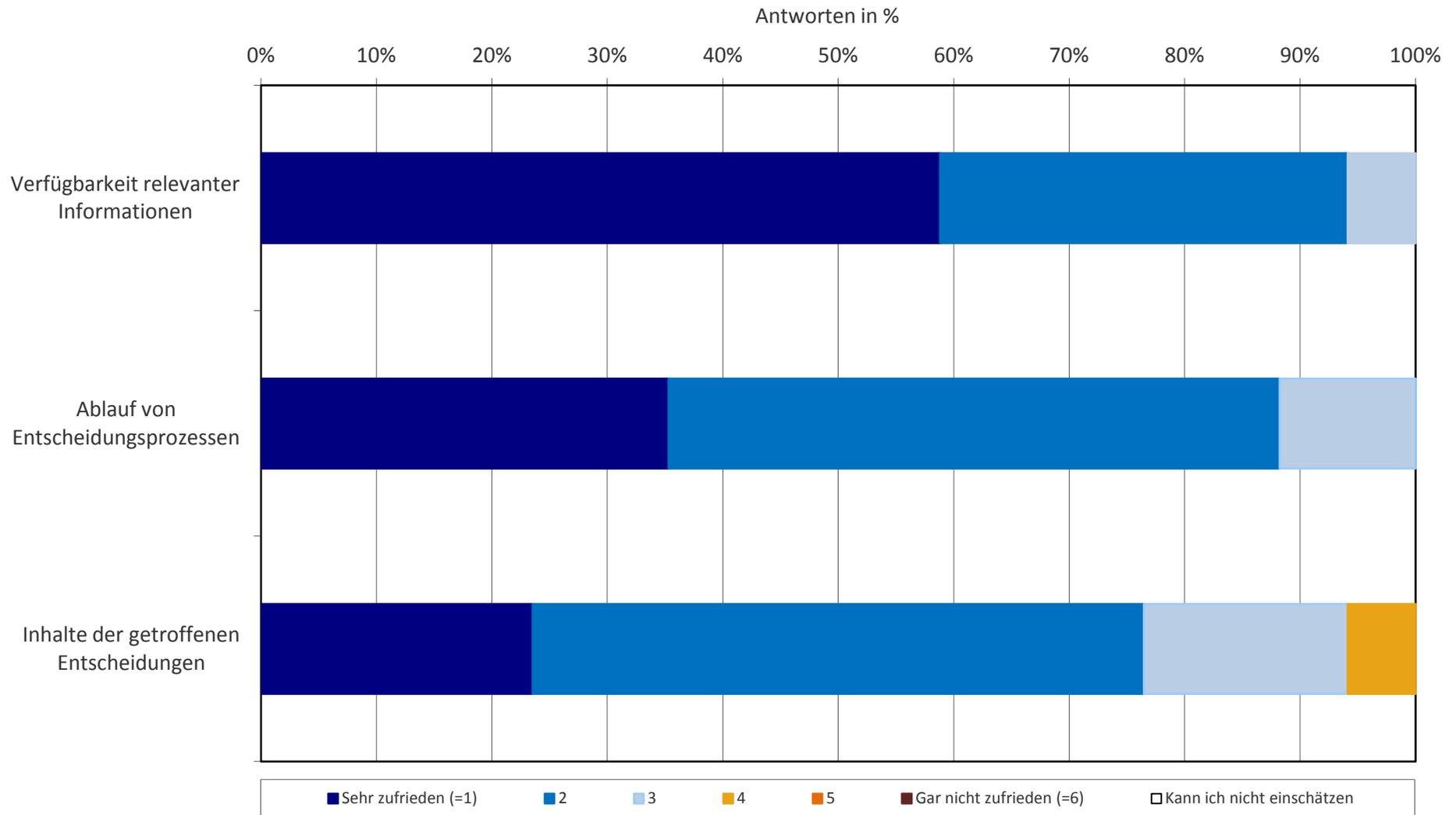
Sehr zufrieden/... stark verbunden/... hohe Bereitschaft (=1)
 2
 3
 4
 5
 Gar nicht zufrieden/... verbunden/... keine Bereitschaft (=6)
 Kann ich nicht einschätzen

Anzahl der Fragebögen (Zufriedenheit) (n) 18
=

Anzahl der Fragebögen (Verbundenheit) (n) 18
=

Anzahl der Fragebögen (Bereitschaft) (n) 18
=

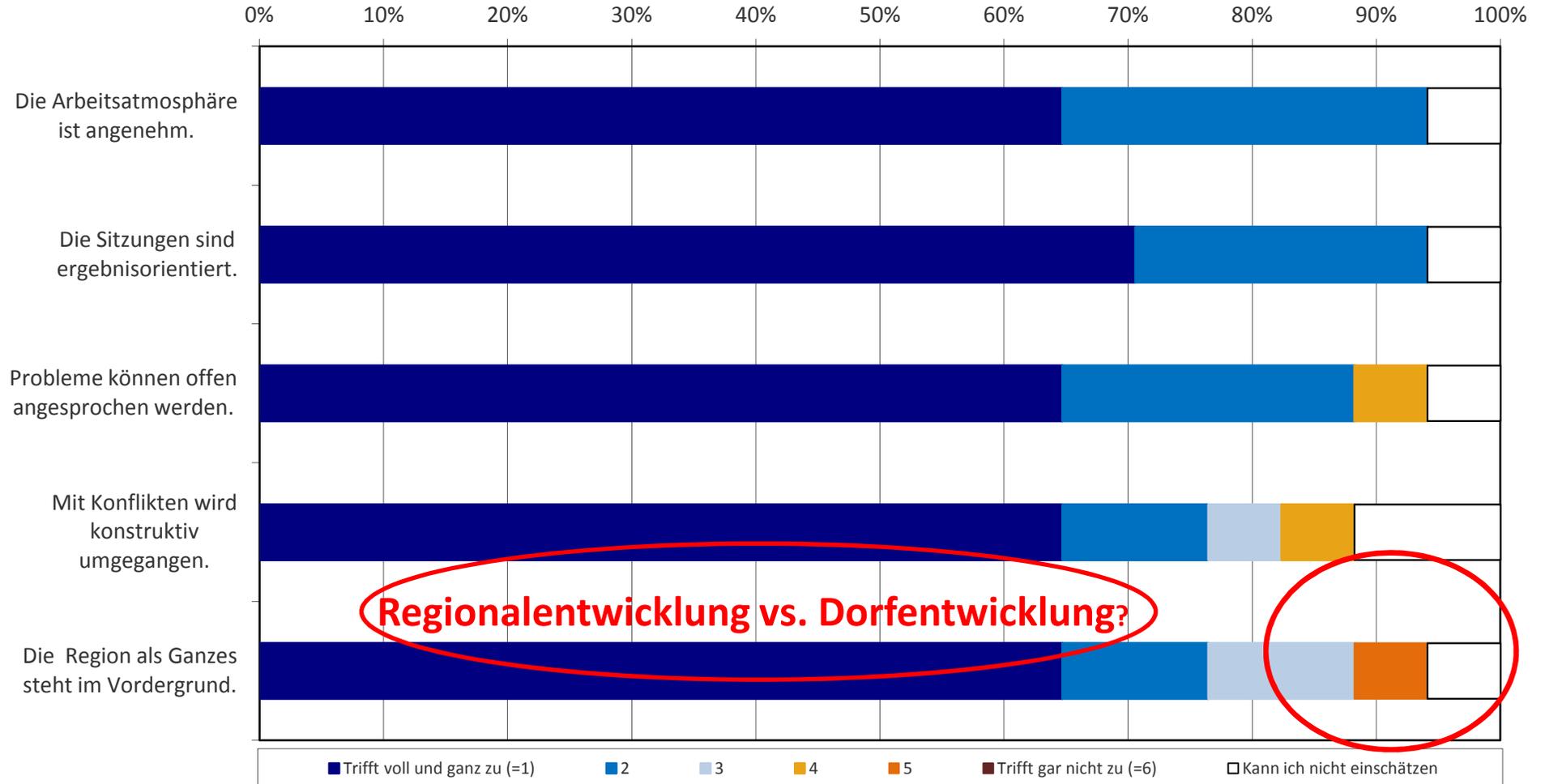
Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten in der LAG ?



Anzahl der Fragebögen (n) = 17

Inwieweit treffen folgende Aussagen auf die Arbeit in der LAG zu?

Antworten in %

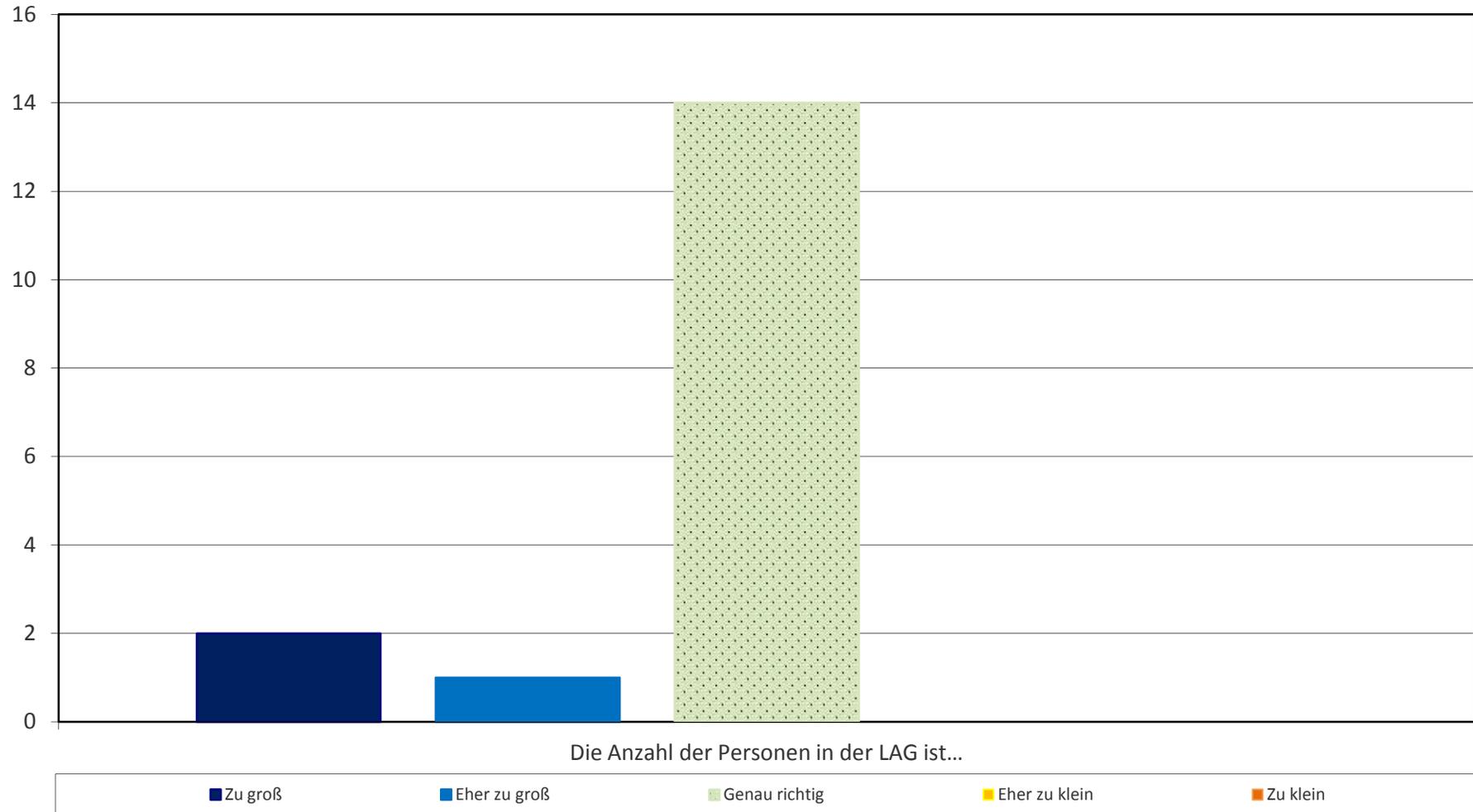


Regionalentwicklung vs. Dorfentwicklung?

Anzahl der Fragebögen (n) = 17

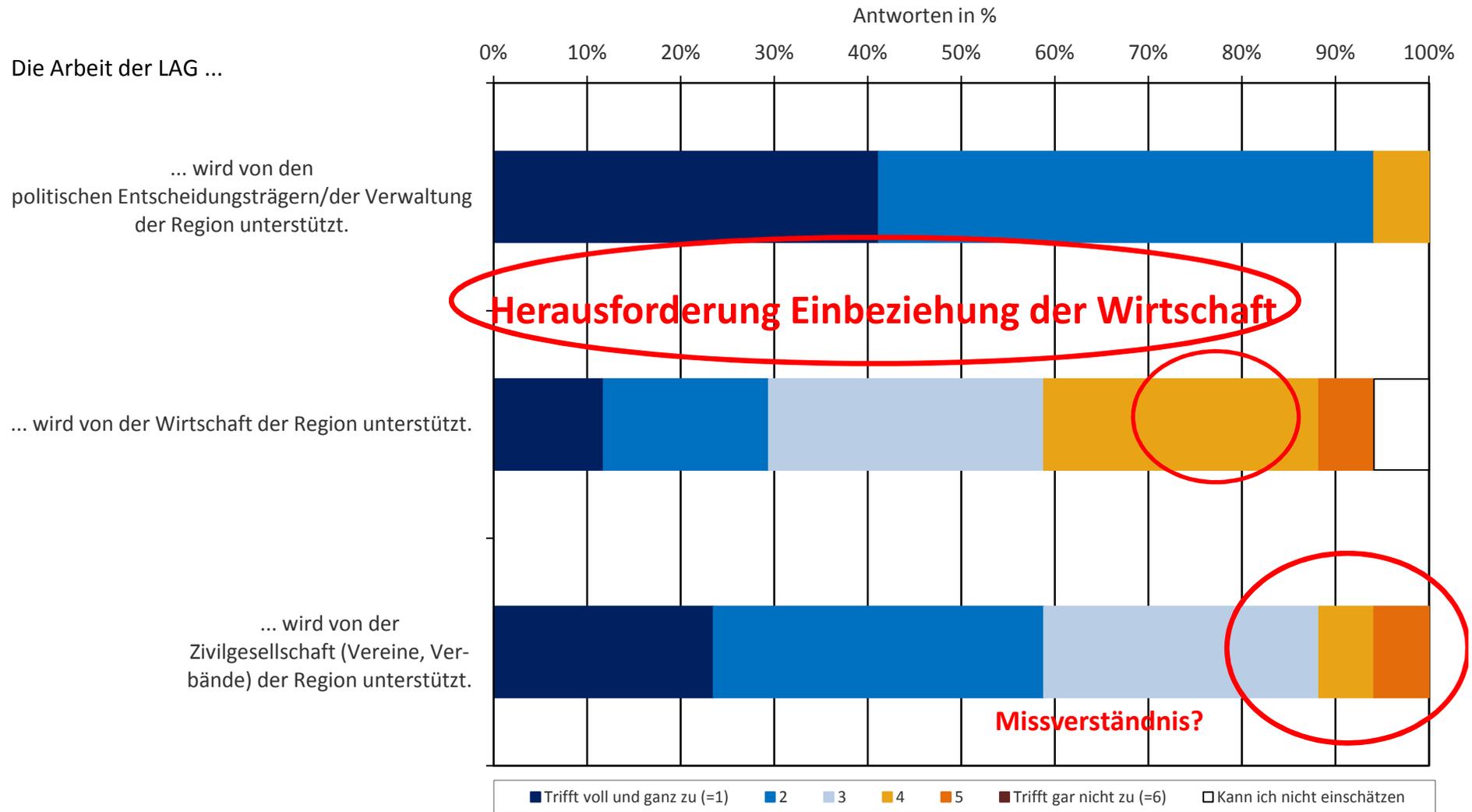
Wie schätzen Sie die Größe der LAG ein?

Anzahl der Nennungen



Anzahl der Fragebögen (n) = 17

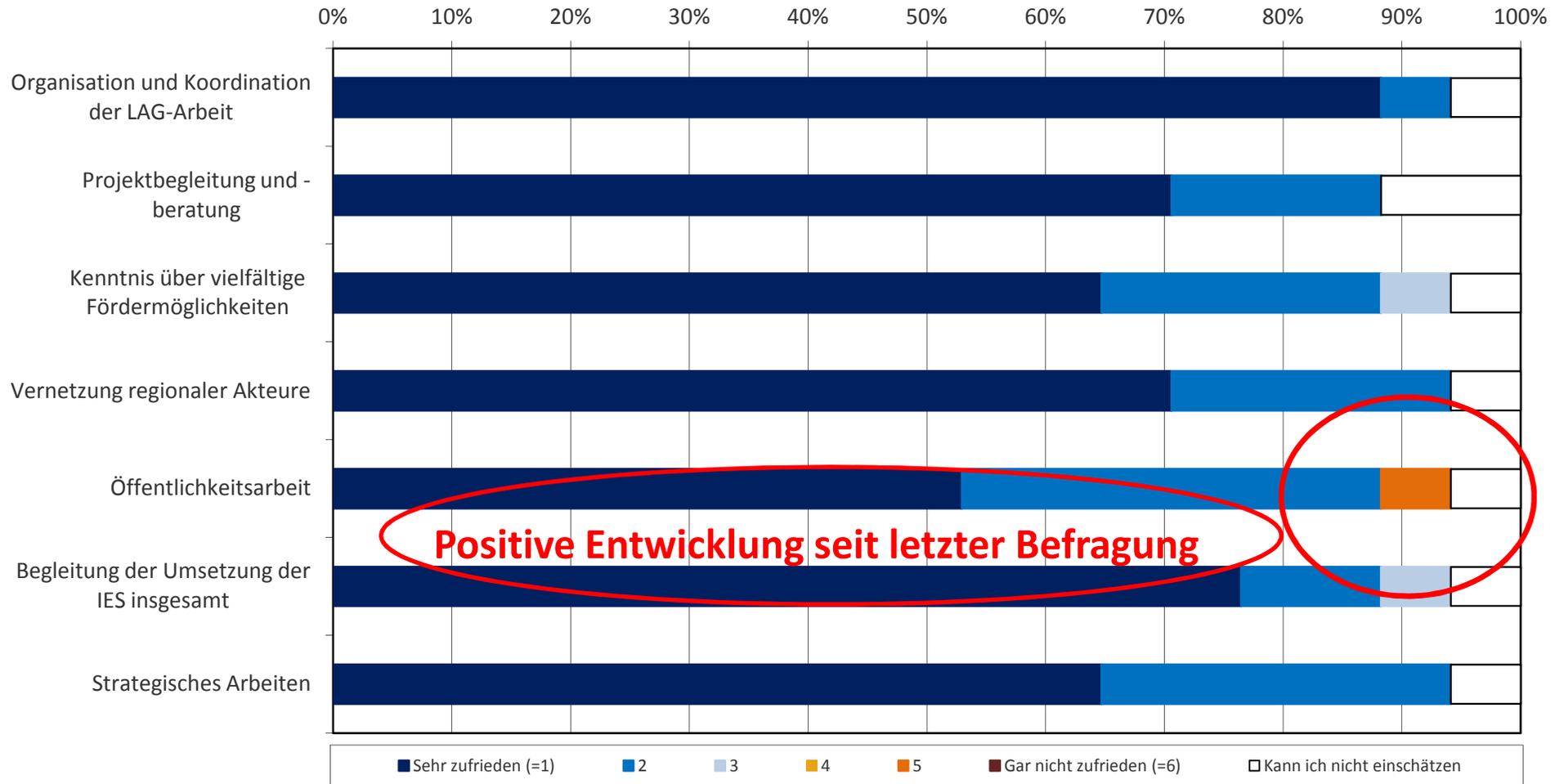
Inwieweit treffen folgende Aussagen zur Unterstützung der LAG zu?



Anzahl der Fragebögen (n) = 17

Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit des Regionalmanagements und/oder der LEADER-Geschäftsstelle insgesamt im Hinblick auf folgende Aspekte?

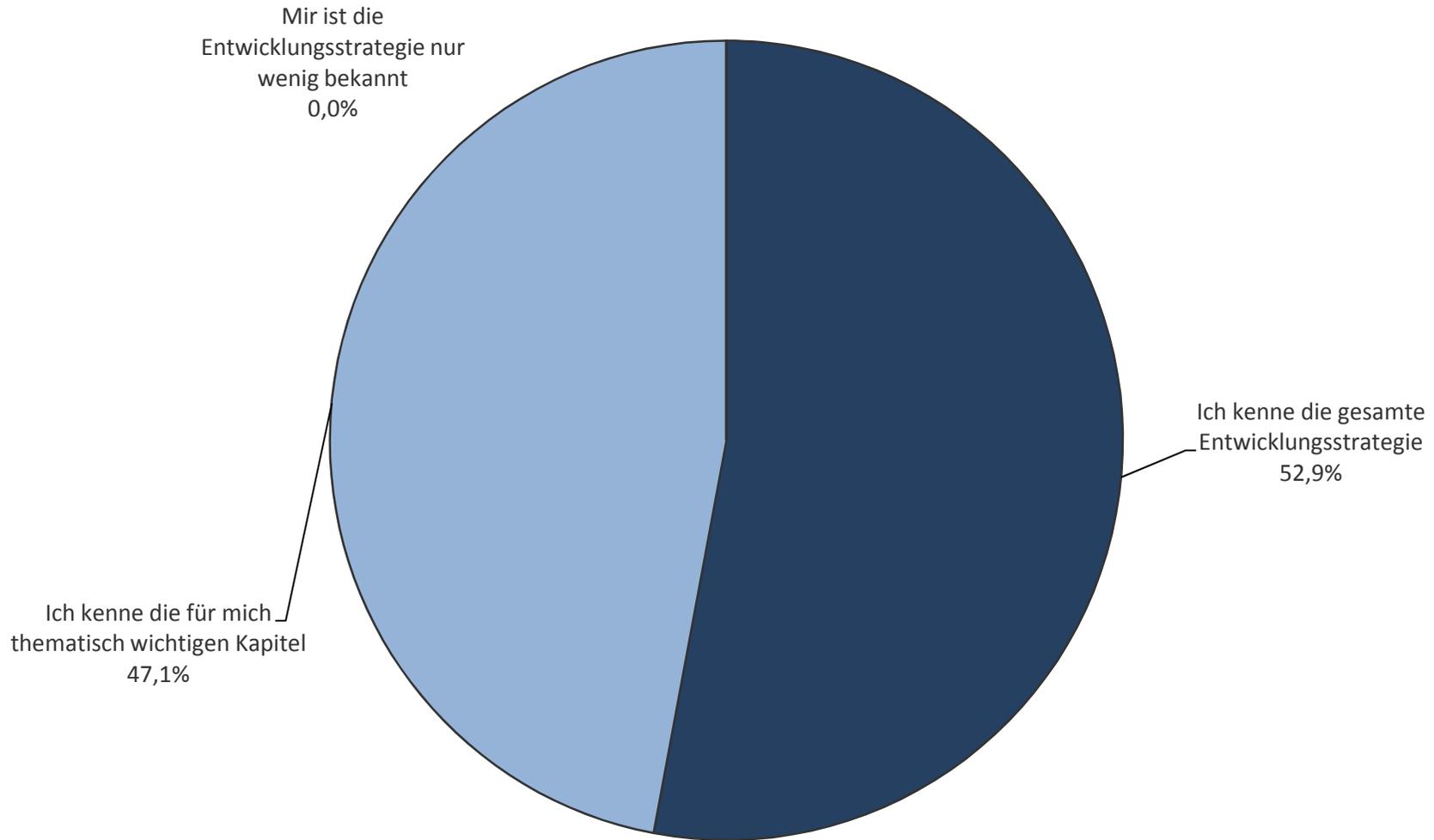
Antworten in %



Positive Entwicklung seit letzter Befragung

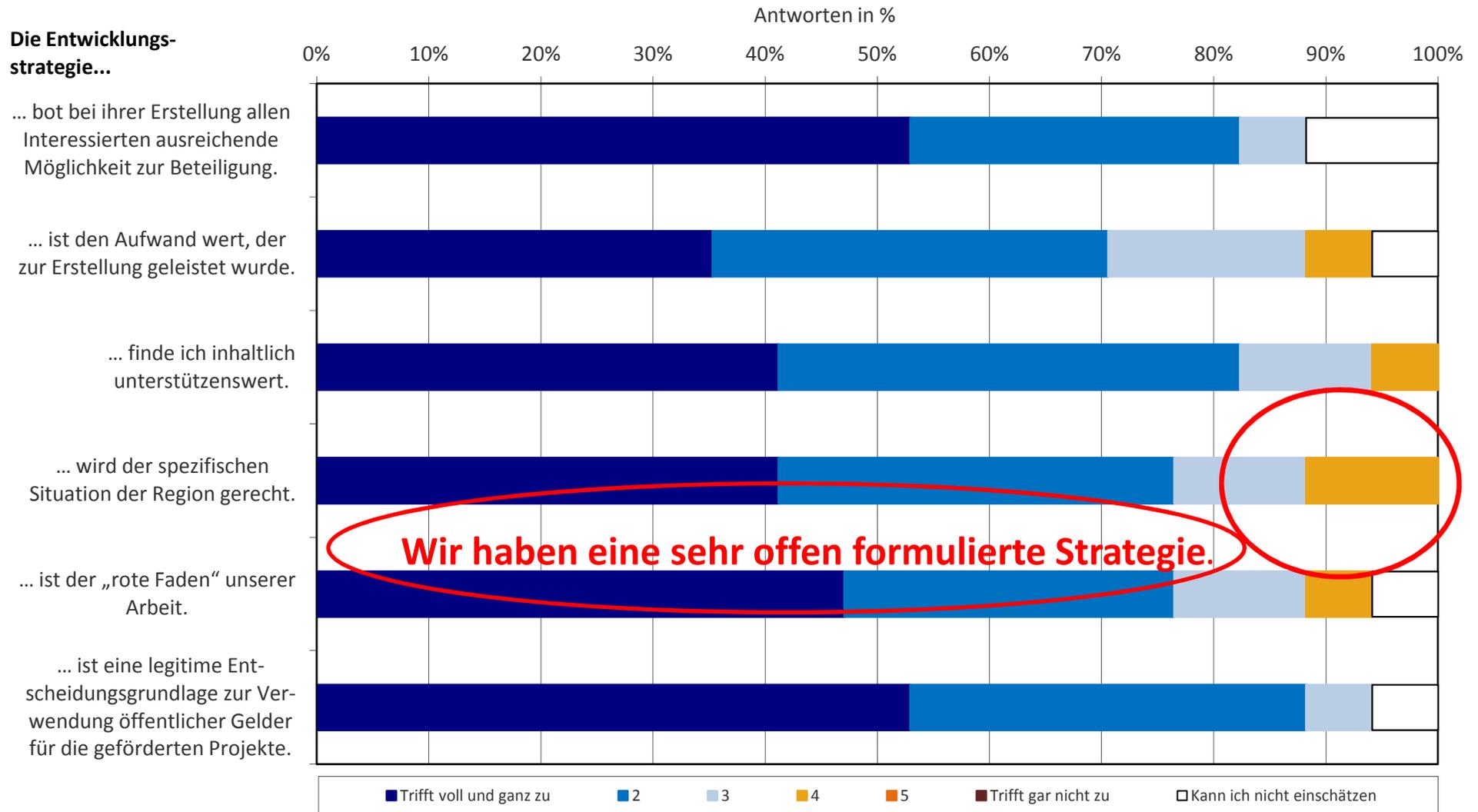
Anzahl der Fragebögen (n) = 17

In welchem Umfang sind Ihnen die Inhalte der Entwicklungsstrategie bekannt?



Anzahl der Fragebögen (n) = 17

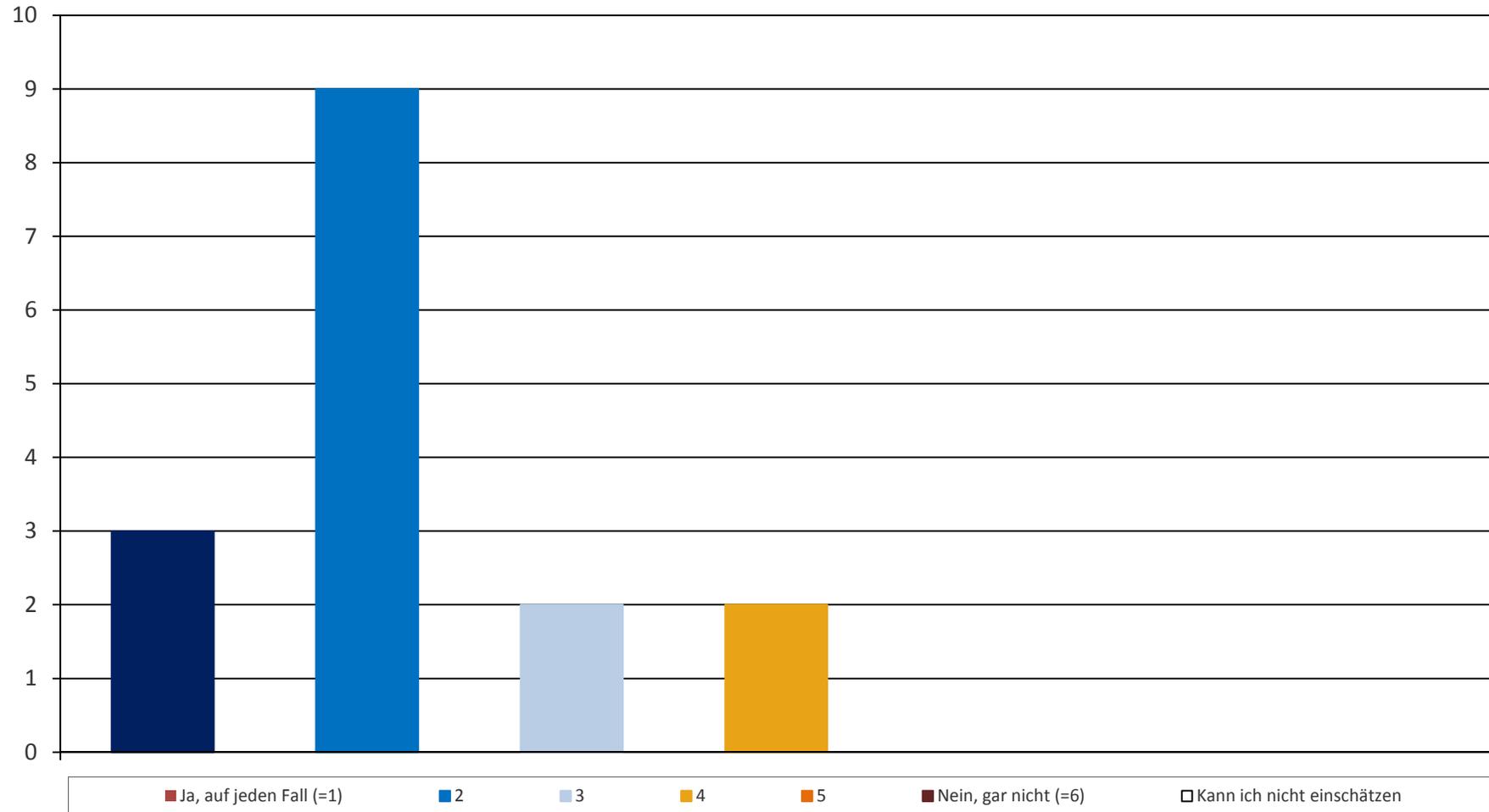
Inwieweit treffen die folgenden Aussagen zur Entwicklungsstrategie zu?



Anzahl der Fragebögen (n) = 17

Bietet die Gebietsabgrenzung Ihrer AktivRegion einen sinnvollen Rahmen zur ländlichen Regionalentwicklung?

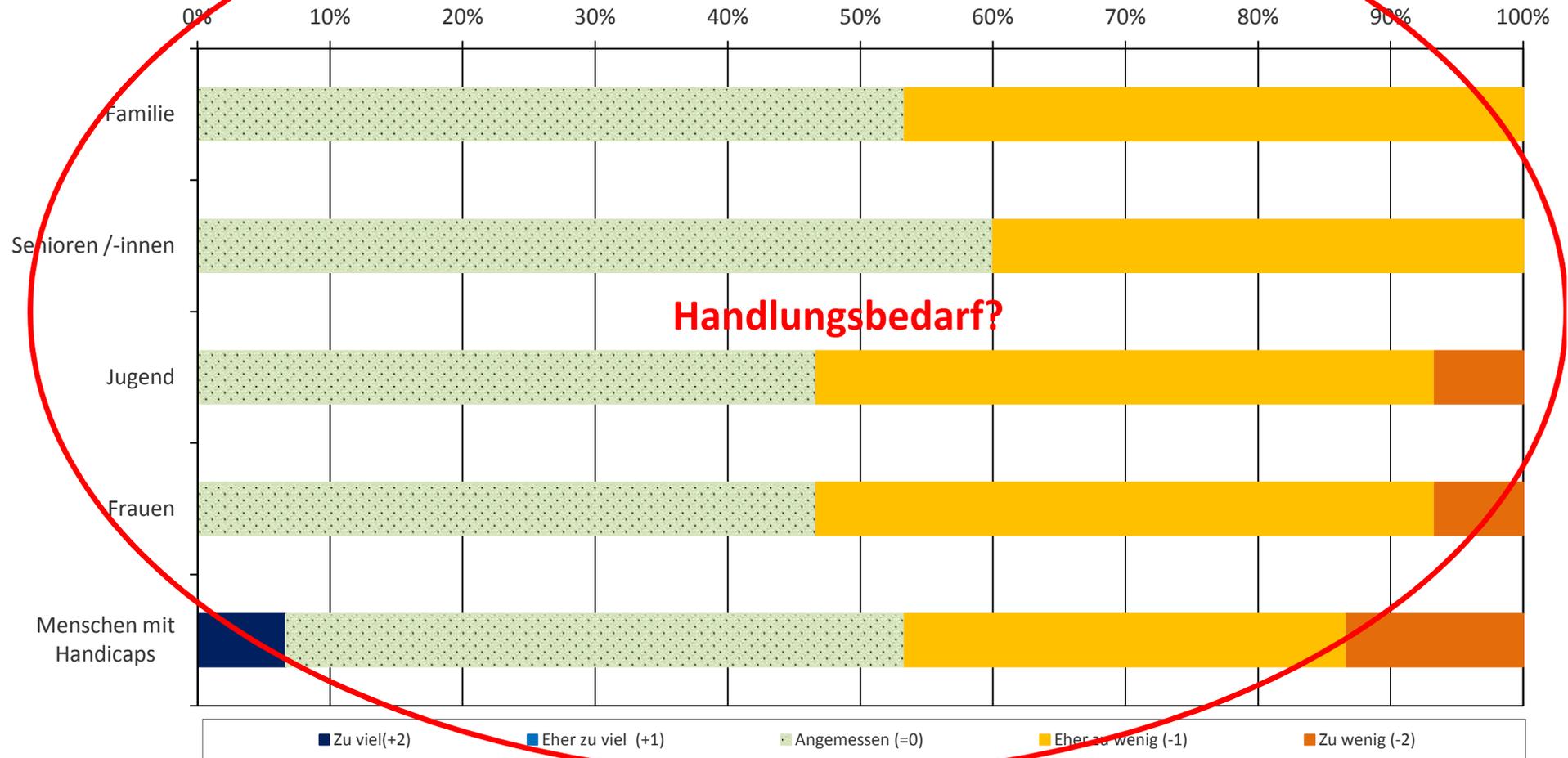
Anzahl der Nennungen



Anzahl der Fragebögen (n) = 16

Wie werden die folgenden Zielgruppen bei der Umsetzung der Entwicklungsstrategie berücksichtigt?

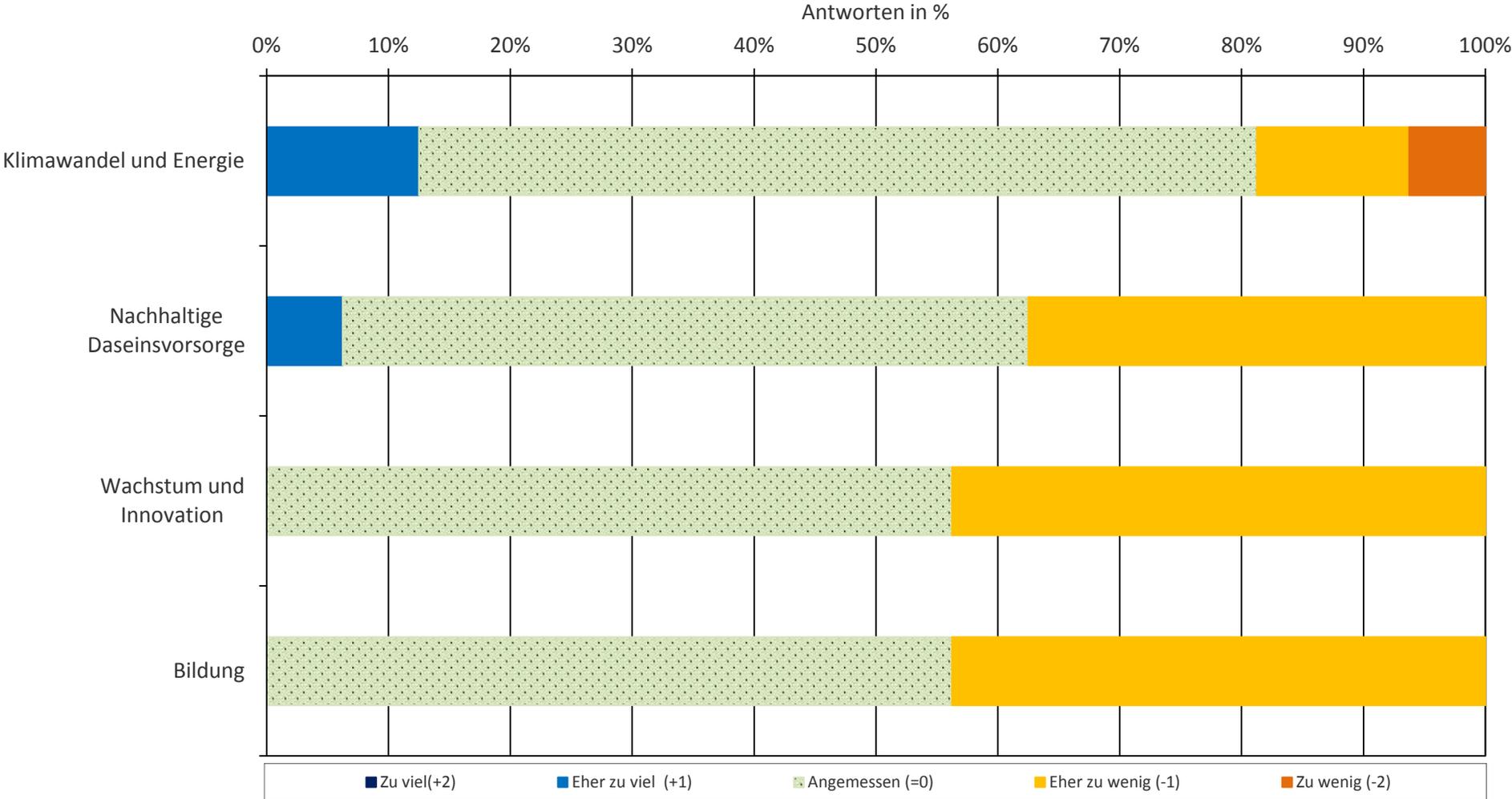
Antworten in %



Handlungsbedarf?

Anzahl der Fragebögen (n) = 15

Wie werden die folgenden Themen bei der Umsetzung der Entwicklungsstrategie berücksichtigt?



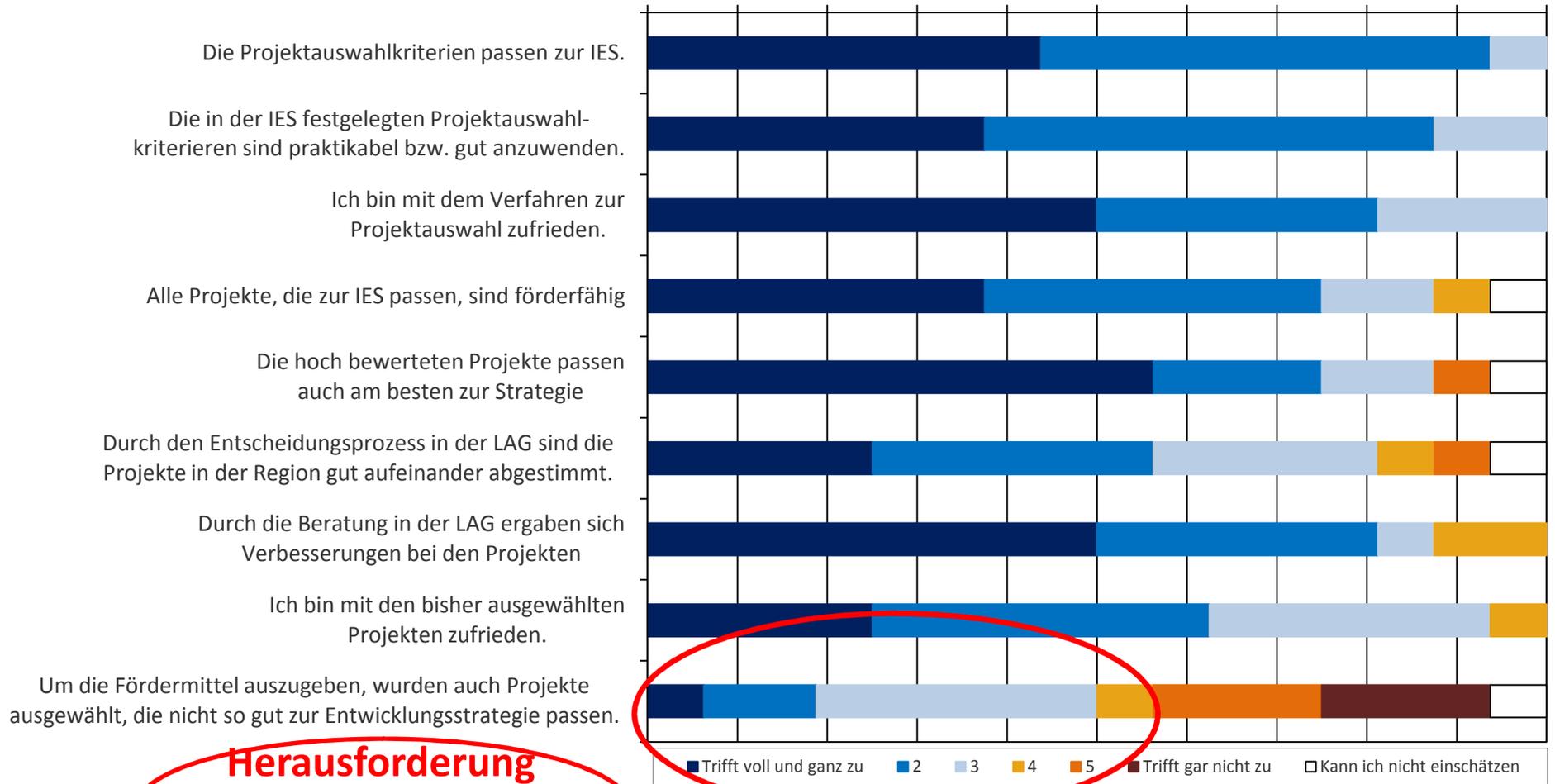
Anzahl der Fragebögen (n) = 16

Im Ganzen eher alles zu wenig!

Inwieweit sind die folgenden Aussagen zur Projektauswahl zutreffend?

Antworten in %

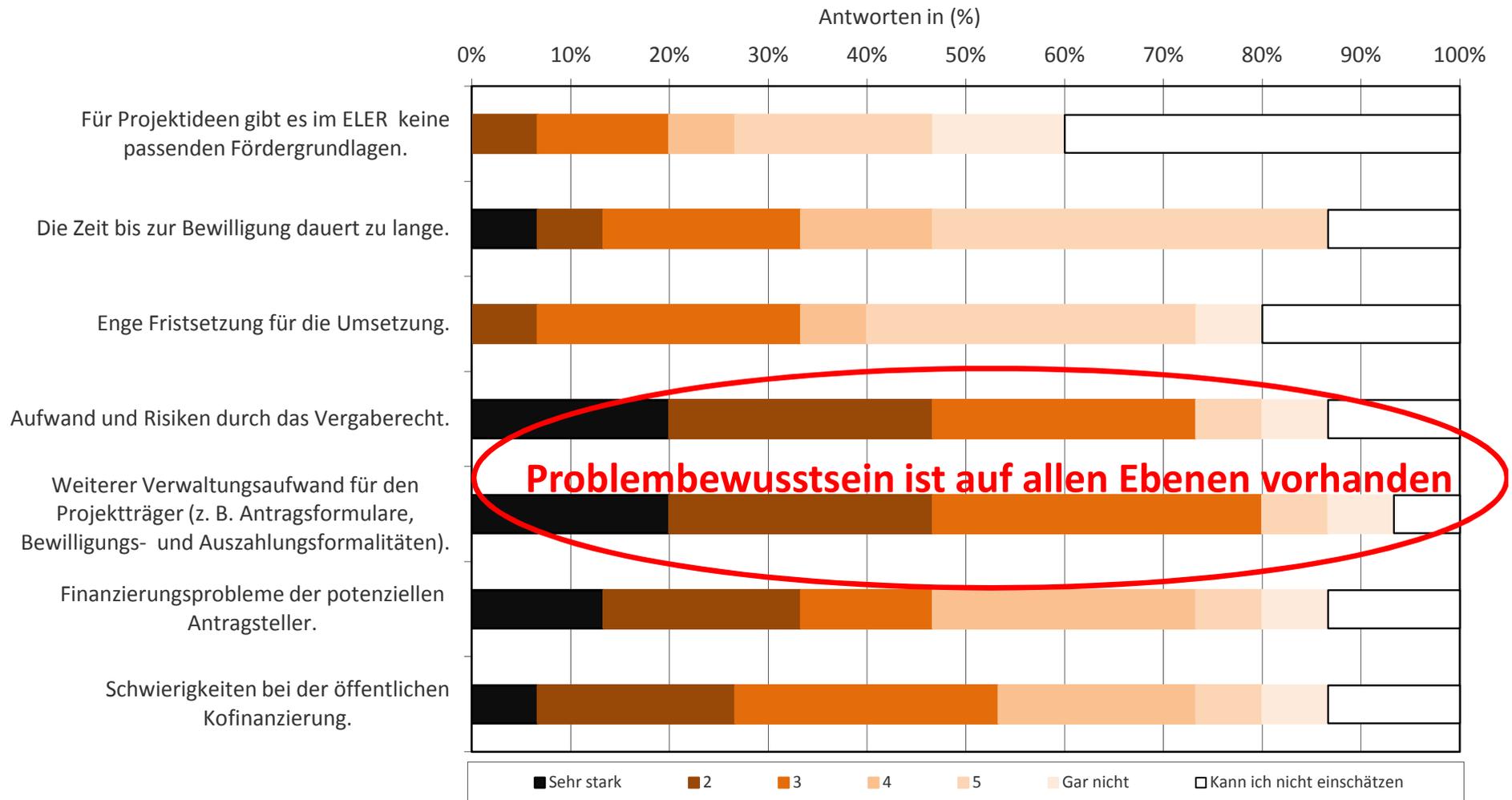
0% 10% 20% 30% 40% 50% 60% 70% 80% 90% 100%



**Herausforderung
Projektqualität**

Anzahl der Fragebögen (n) = 16

Inwieweit wird die Realisierung von LEADER-Projekten in Ihrer Region durch die folgenden Aspekte erschwert?



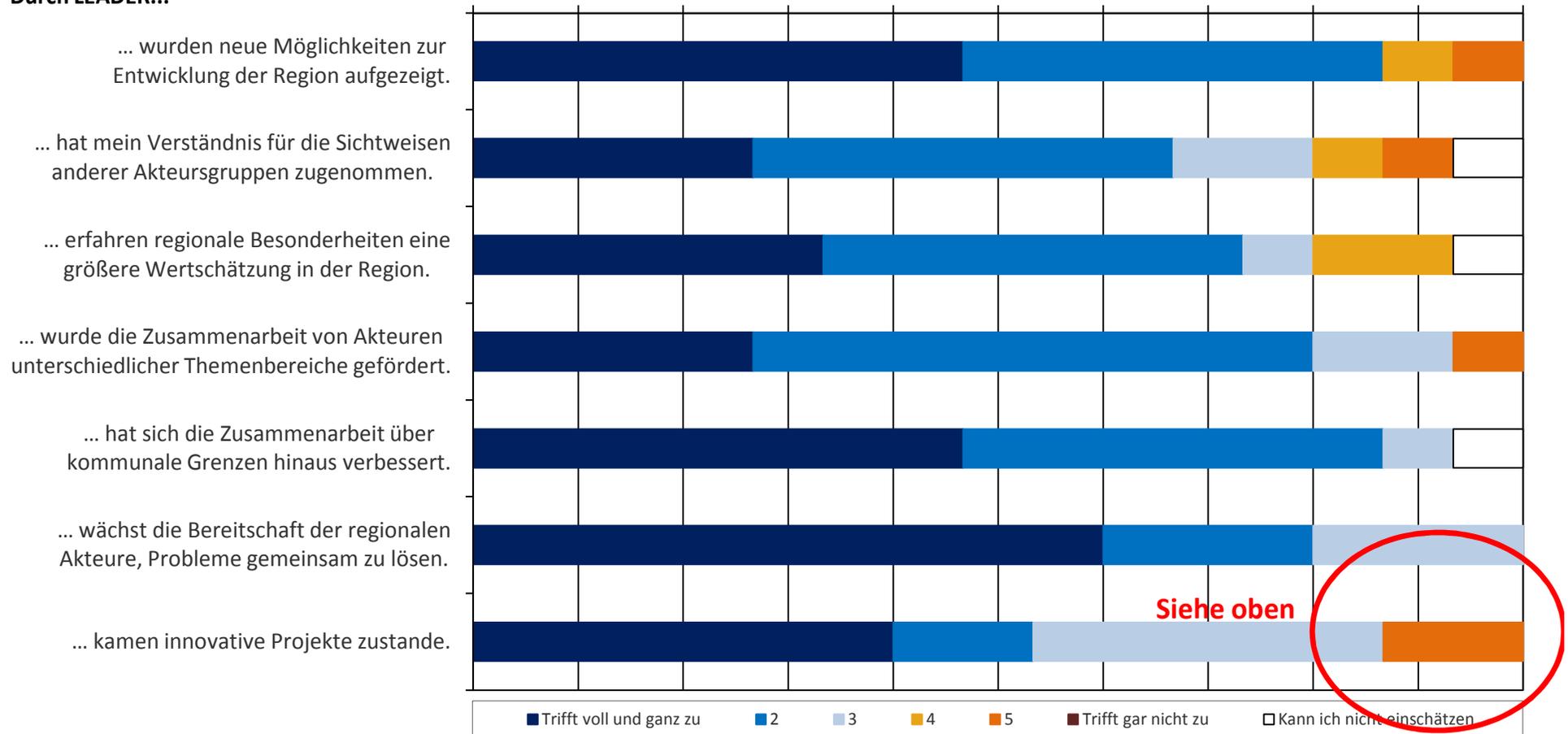
Anzahl der Fragebögen (n) =

Inwieweit treffen die folgenden Aussagen vor dem Hintergrund der gesamten Arbeit im Zusammenhang mit LEADER zu?

Antworten in %

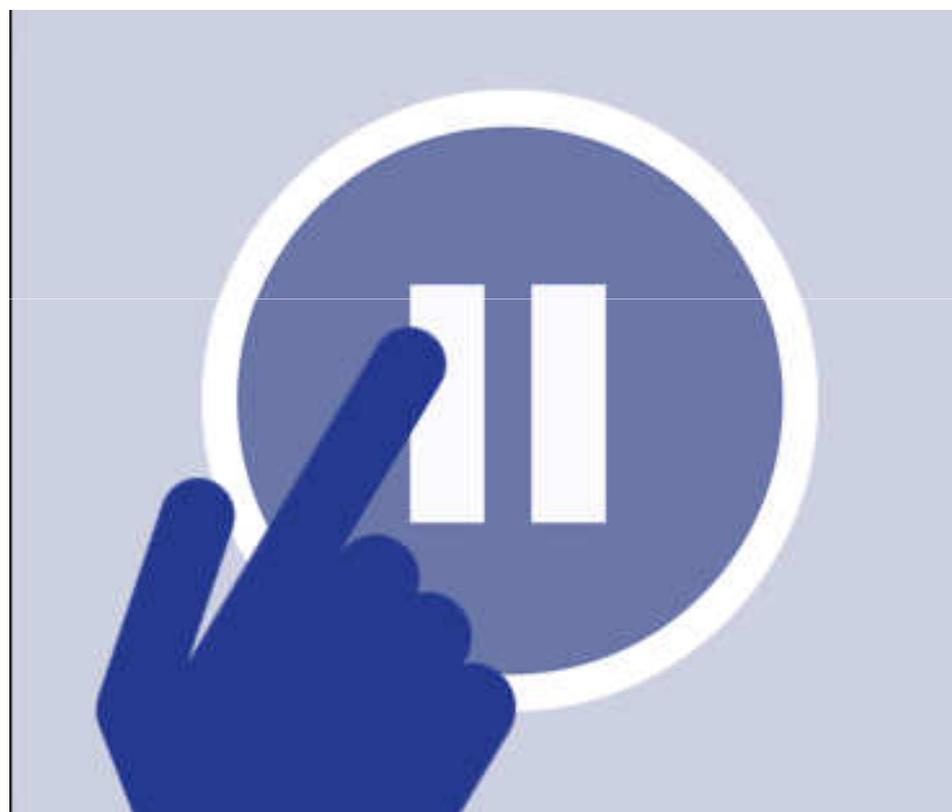
Durch LEADER...

0% 10% 20% 30% 40% 50% 60% 70% 80% 90% 100%



Siehe oben

Anzahl der Fragebögen (n) =



2020+ Wie geht es weiter mit der Ländlichen Entwicklung

Sören Bronsert

Leiter des Zentraldezernates in
der Abteilung Ländliche Räume
im LLUR Flintbek



22 LAG AktivRegionen setzen in Schleswig-Holstein den sogenannten LEADER-Ansatz um:

- 1 Nordfriesland Nord
- 2 Lübeck
- 3 Rendsburg-Eider-Deen-Sorge
- 4 Südschlesw. Nordfriesland
- 5 Ostholstein
- 6 Mitte des Nordens
- 7 Südschlesw.
- 8 Rüggen und Darss-Zingst
- 9 Eider- und Kremplinger Bucht
- 10 Mittelschlesw.
- 11 Steinburg
- 12 Holtenauer Auenland
- 13 Holtenauer Meer
- 14 Ostseeküste
- 15 Schwesimer Holsteinische Schweiz
- 16 Wiegeler Felde
- 17 Lauenburger Börde
- 18 Herzogtum Lauenburg Nord
- 19 Schleswig-Eider
- 20 Plönzinger Marsch & Binn
- 21 Alsenland
- 22 Toller Land, Südschlesw.



AktivRegionen in Schleswig-Holstein:



SIE sind dran - Ihre Einschätzung?

Wo stehen wir?

Was haben wir erreicht? Was (noch) nicht?

Gruppenarbeit an der Metaplanwand:
Grüne, Gelbe und Rote Klebezettel,
z.B.:



Später Start, noch keine investiven Projekte in Sicht

Zu wenig sichtbar, fehlt noch

Gut auf dem Weg, div. Projekte

Auf Grundlage der präsentierten Ergebnisse aus dem Internen Monitoring , der Projektbewertung, der vTI-Befragung und der Gruppenarbeit wurden einige Themen intensiver diskutiert. Wo Lösungsansätze gefunden wurden, werden sie am Ende der Präsentation aufgeführt.

Diskussionspunkte:

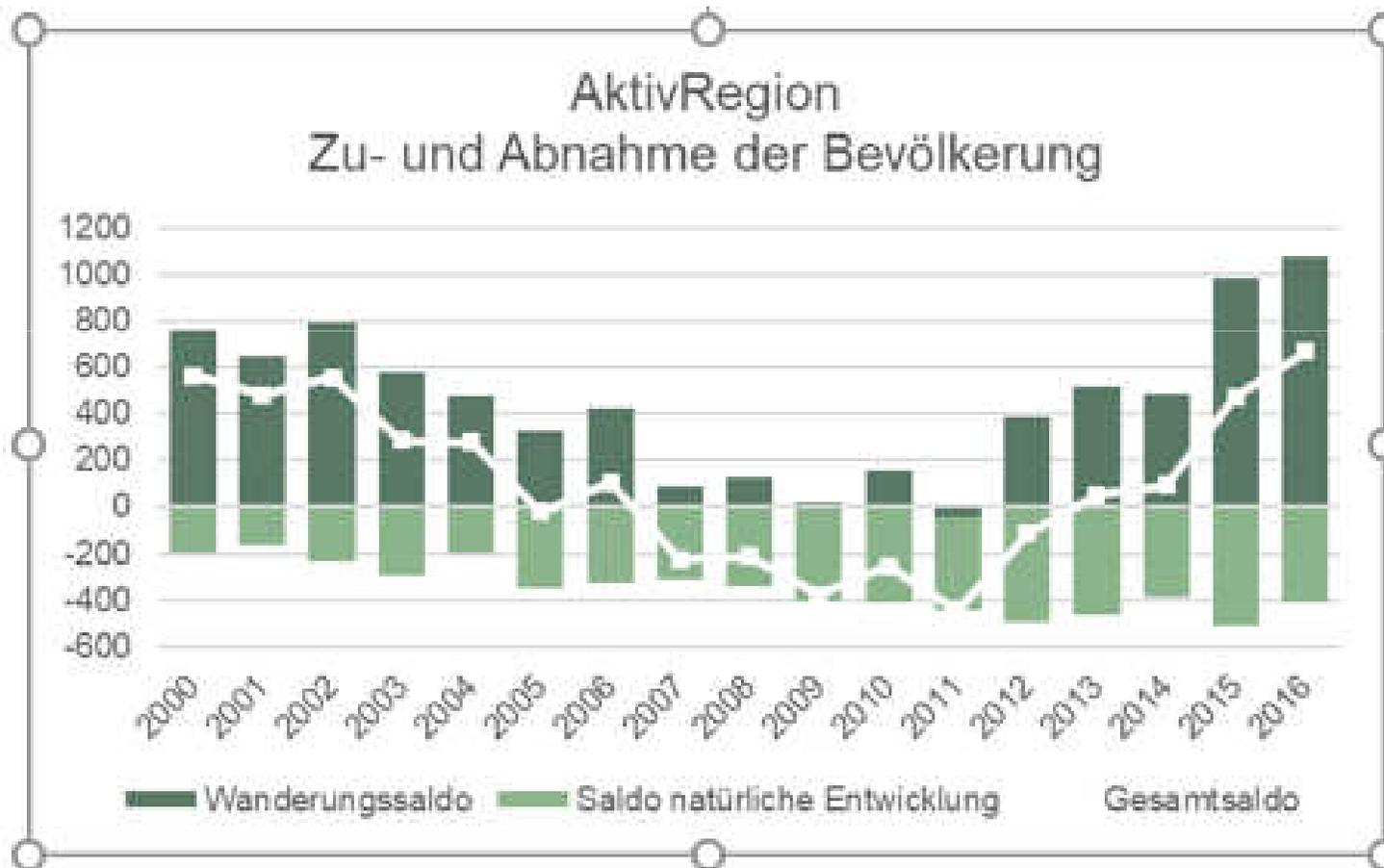
- Qualitätsanspruch an die Projekte
- Orts-/ Gemeindeentwicklungskonzepte
- Umgang mit besonderen Zielgruppen
- Qualität der Öffentlichkeitsarbeit
- Beteiligung der Wirtschaft
- Regionale Identität

Ziele Arbeitsphase 2

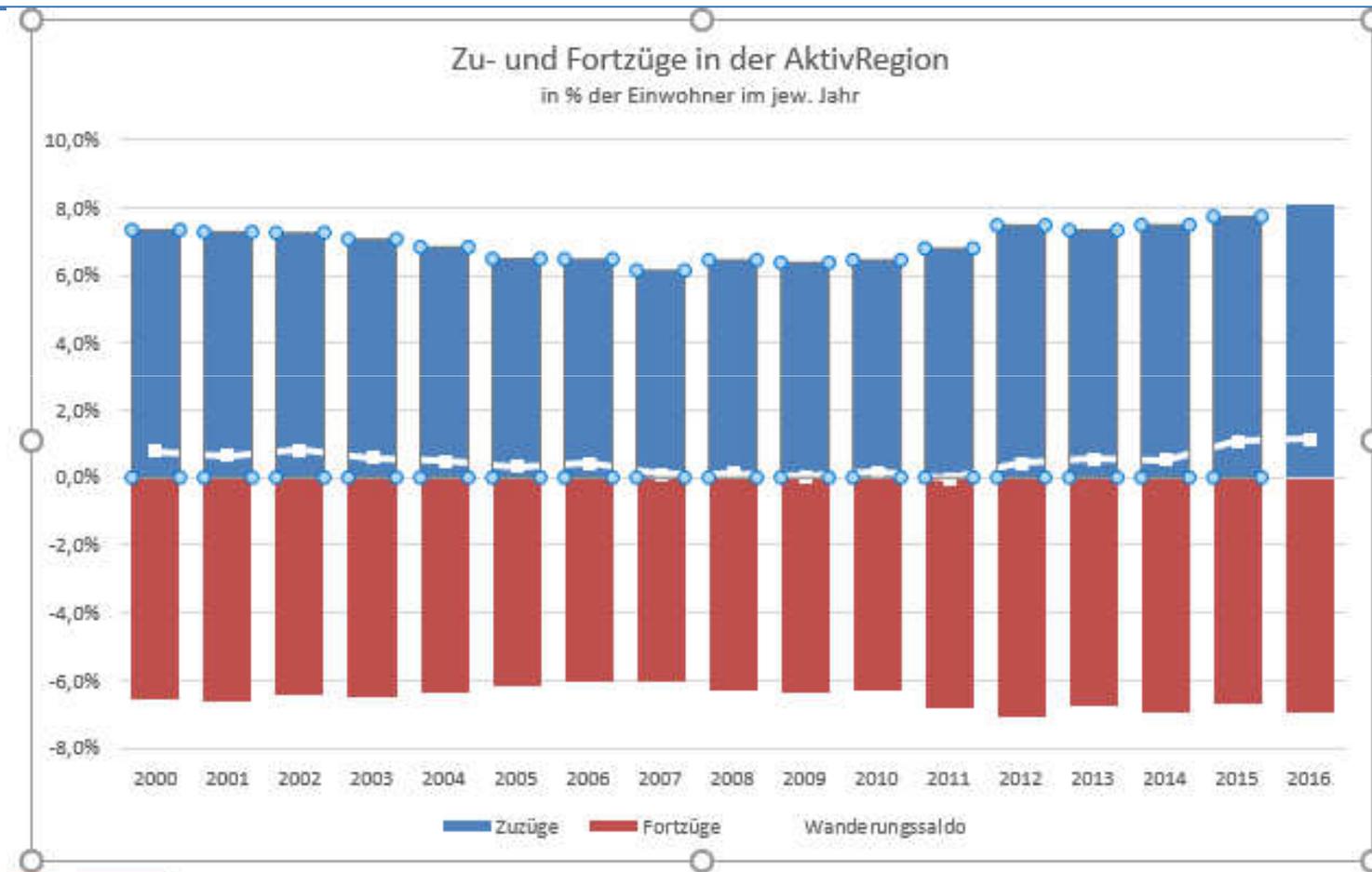
- Blick in die Zukunft
- Austausch und Verständigung zu:
Perspektiven - Schwerpunkten – Prioritäten

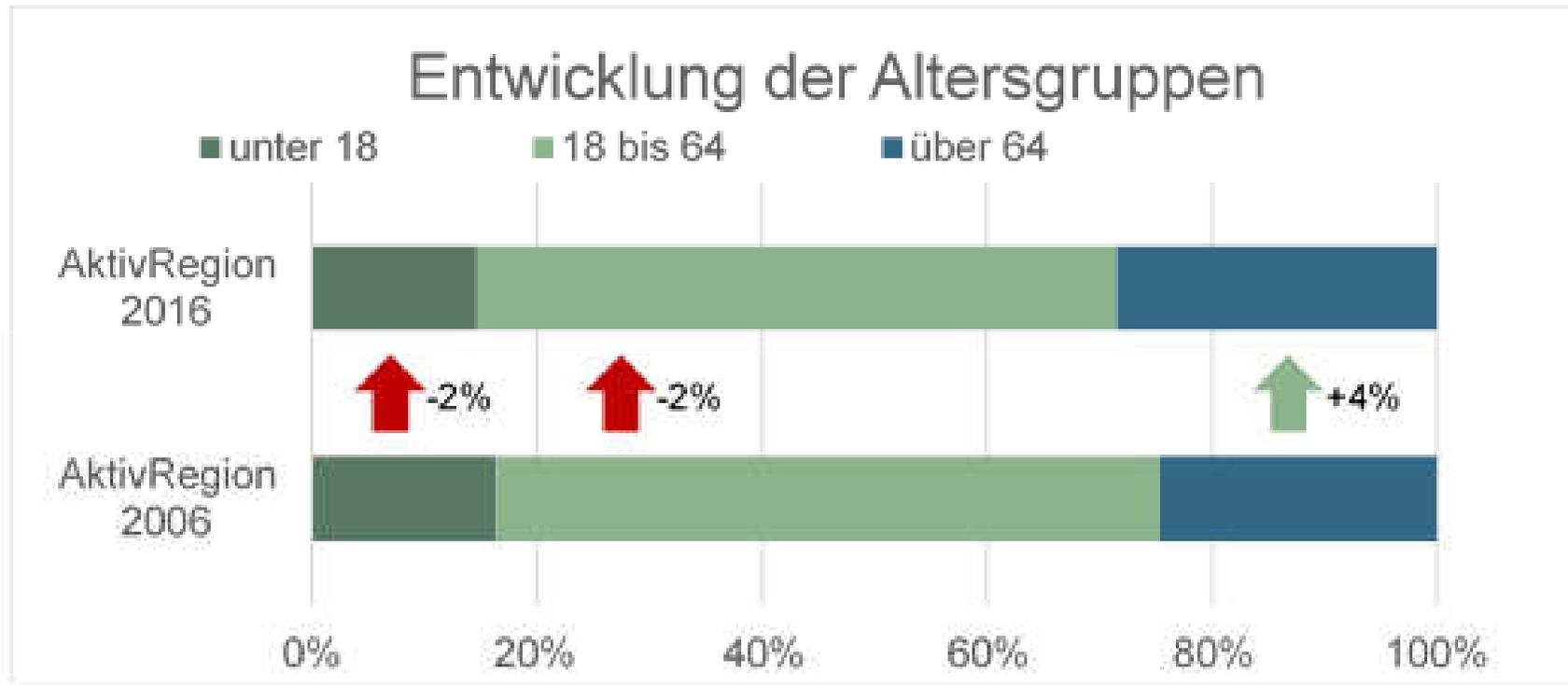
Vorgehen:

- Wo steht die AktivRegion/ demographische Daten Stephan Kathke
- Input zu Zukunftsthemen/projekten Stephan Kathke Günter Möller
- Diskussion im Plenum
- Verständigung



Rahmenbedingungen- Wo steht die Region





- **+ / 0** aktuelle **stabile/positive Bevölkerungs-/wirtsch. Entwicklung** – **dauerhafte Entwicklung?, „Sonderkonjunktur?“**
- **+ Lagegunst der Holsteinischen Schweiz** zwischen **KI** und **HL** zeigt Wirkung; **„Verdrängungseffekte“**
- **? Perspektive als „Zuzugsregion“** – **„Lebensqualitätsregion“**
- **+ Achse Kiel – Lübeck; „Pfund RE-Verbindung“**
- **- demografischer Druck** und Handlungsbedarf nimmt **2020ff.** erneut zu; **Anpassungsbedarf Daseinsvorsorgestrukturen, Wohnen, leistungsfähige Verwaltungen**
- **- finanzieller Konsolidierungsdruck auf kom. Ebene** weiterhin hoch; **Investitionsspielräume schaffen**



Input zu Zukunftsthemen

- **Masterplan Daseinsvorsorge** Stephan Kathke
- **Mobilität** Günter Möller
- **Klima/Wärmewende**
- **Tourismus** Günter Möller
- **Digitalisierung** Stephan Kathke
- **Wirtschaft, Gesundheitswirtschaft** Stephan Kathke
- **Wohnen – „Bleiben“ in der AktivRegion,
Zuzugsinitiative – Regionalmarketing** Stephan Kathke
- **Kooperation der Organisationen in der Holst. Schw.** Günter Möller

Aktuelle und Zukunftsthemen – für uns?

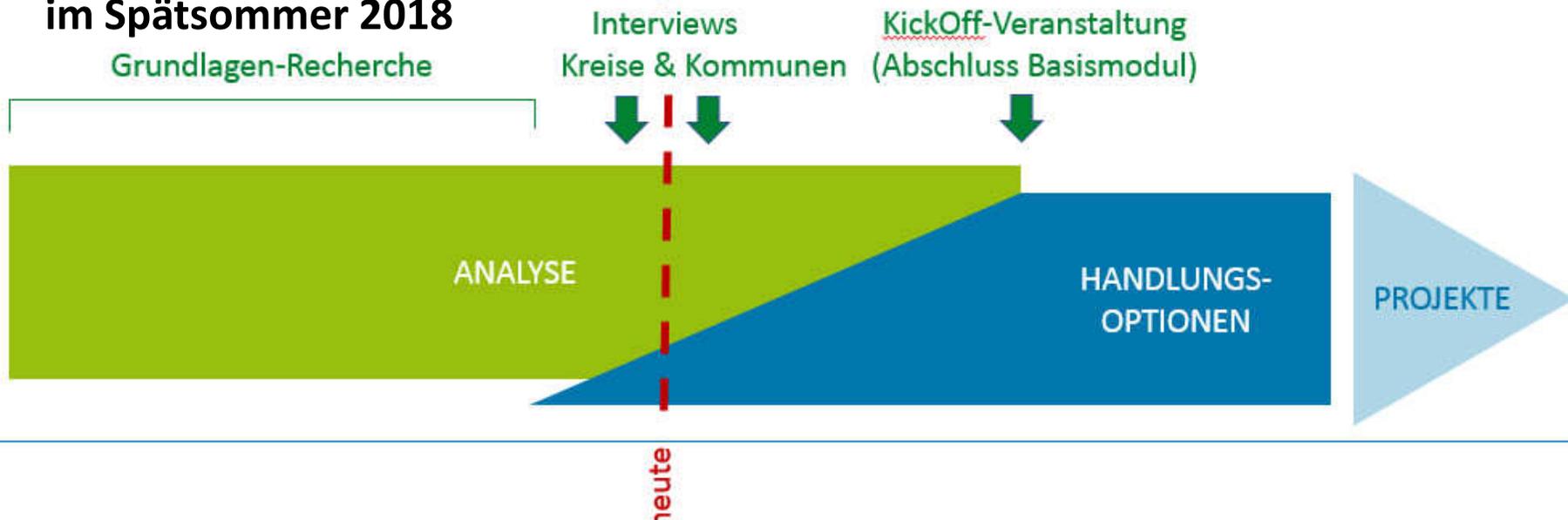
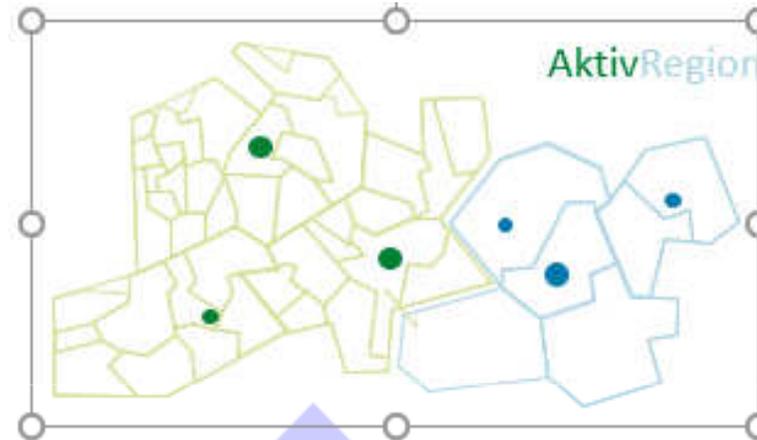
Masterplan Daseinsvorsorge – Basismodul – „läuft“

These: **Basis** erstellen
aufwändig, **Interviews** zentral,
Raum für Kooperations- und
Projektideen

Vorschlag/Plan:

Projektansätze

identifizieren, **Konferenz**
im Spätsommer 2018



Mobilität

These:

- Die **Mobilität auf der „letzten Meile“** wird nur mit ehrenamtlichem Engagement gelingen.
- Nutzung **Elektromobilitätsentwicklung/autonomes Fahren**

Vorschlag: Unterstützung bei Risikoabschätzung, Logistik, Software

Beispiel Dörpsmobil Klixbüll



Klima/Wärmewende

Grafiken, Fotos für die
Dokumentation aus der
Präsentation entfernt

Beispiel Hürup



These: Die AktivRegion
kann **Wärme-autark**
werden!

**Vorschlag: Konzentrierte
Aktion** mit den
Klimaschutzmanagern aus
der Region, z.B.
Veranstaltung, Exkursion

Tourismus

Grafiken, Fotos für die
Dokumentation aus der
Präsentation entfernt

These: Für die laufende
Periode sind wir, abgesehen
vom Kanutourismus, bei der
Infrastruktur ausgefördert.
Wir brauchen jetzt eine
Strategie für ihre Erhaltung.

**Vorschlag: Regionsweites
Rangerprojekt** konzipieren und nach
Anschubfinanzierung wirtschaftlich
tragfähig machen.

Wirtschaft/Gesundheitswirtschaft

Grafiken, Fotos für die
Dokumentation aus der
Präsentation entfernt

These: noch **wenig
Projektnachfragen**, viele
Förder-“Konkurrenzen“

Vorschlag: Unterstützung
Wirtschaftliche Impulse
weiter „auf der Agenda“;
konkrete Ideen wie
Gesundheitscampus
unterstützen



Digitalisierung

Grafiken, Fotos für die
Dokumentation aus der
Präsentation entfernt

These: **wichtiges regionales
Zukunftsthema**,
gute Voraussetzungen durch
Breitbandausbau,
**Projektskizze „digitale
Aktivregion“**

Vorschlag: **„dranbleiben“**,
Vorantreiben Modellprojekt
bei geeigneten Förderungen;
„Leistbarkeit“ beachten



Herziehen und Bleiben in der AktivRegion, Zuzugsinitiative Regionalmarketing

These:

Zentrales **regionales
Zukunftsthema**, Chancen,
Wohnangebote/-qualitäten in den
Fokus, **Modellprojekt**
**„Bedarfsgerechte Wohnqualitäten
in der Holsteinischen Schweiz – für
ländliche + metropolitane
Nachfragen“**

Grafiken, Fotos für die
Dokumentation aus der
Präsentation entfernt

Vorschlag:

- Bundes-**Modellprojekte**
“gewinnen“,
- Modul „Wohnungsmarktanalyse“
aus ELER – LEADER fördern



Kooperation der Organisationen in der Holst. Schw.



These:

- Intensivere Kooperation wird die Sichtbarkeit und das Gewicht der HS verbessern.
- Die Eigenständigkeit muss erhalten bleiben
- Die Regionen deckungsgleich zu bekommen, ist nicht realistisch.

Vorschlag:

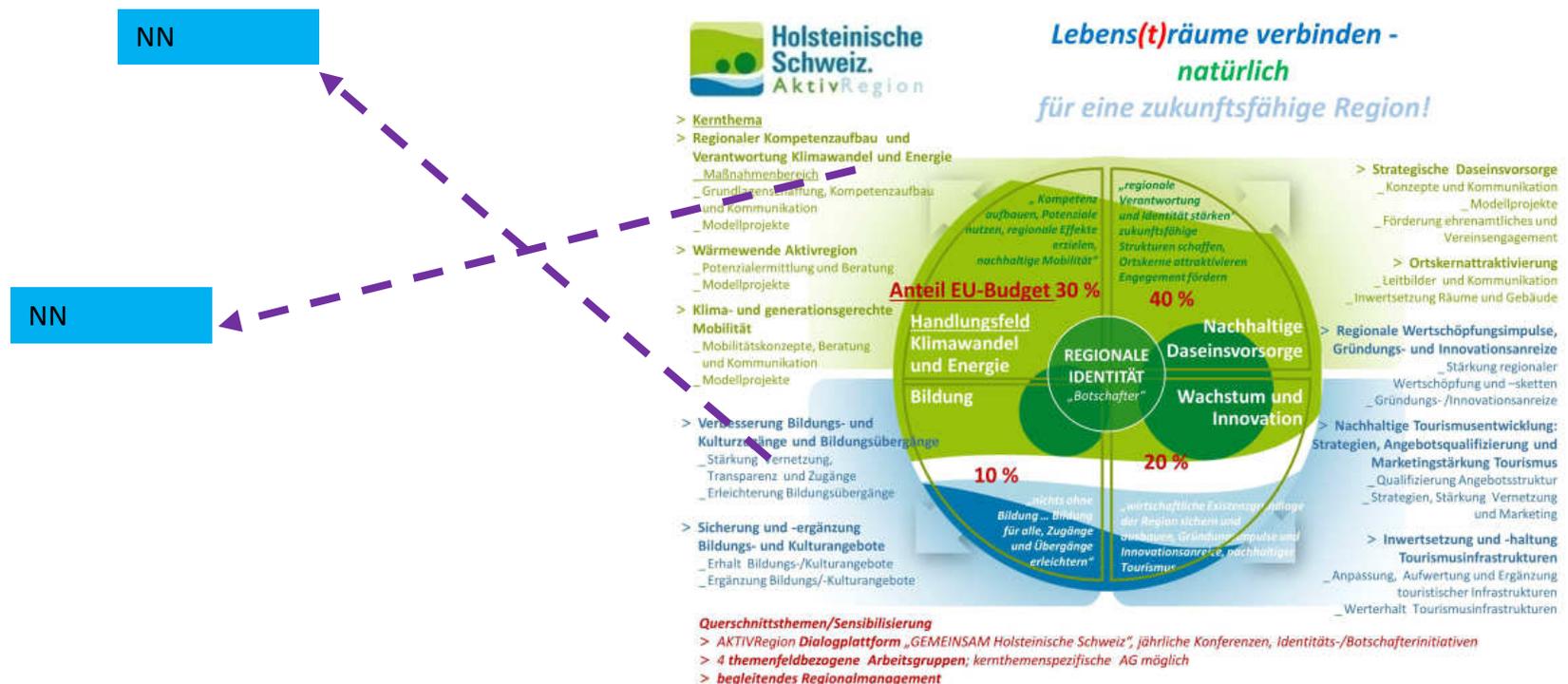
- Jour Fixe vierteljährlich
- Prüfung gemeinsam zu nutzender Ressourcen (Räume, Personal,...)
- Abgleich Internetauftritte

SIE sind dran - Ihre Einschätzung? 2 Gruppen

- Zukunftsthemen/projekte
- Identifikation/Marketing
- Kooperation in der Region/Strukturen

Wo wollen wir hin?

Wichtige Zukunftsthemen? Konkrete Projektansätze? Prioritäten?



Wo wollen wir hin – Ergebnisse im Überblick

Diese Themen haben Priorität:

- **Mobilität** Schlüsselthema;
 - „Schnittstellen“, letzte Meile
 - Mobilisierungsmanager/Workshops
 - Umsetzungsprojekte, z. B. autonomer Bus

- **Wärme**;
 - Förderung Wärmeplanung/
Bauleitplanung

- **Wohnen**;
 - Schlüsselfaktor bleiben/kommen
 - Schnittstellen KielRegion/Metropolregion
 - Gebietsentwicklungskonzepte?

Wo wollen wir hin – Ergebnisse im Überblick

Hinter diesen Themen stehen noch Fragezeichen:

Protokoll

- **Wirtschaftsimpulse;**
 - Impulse!, Förderung?, konkrete Rolle?
 - Bleibefaktor Wirtschaft/Jugend
 - Angebotsgestaltung Tourismus

- **Digitalisierung**
 - Rolle der Aktivregion?
 - Infrastruktur nutzen
 - Ggf. Einzelprojekte Aktivregion-
/Wissens-Plattform, ..

- **Bildungsprojekte;**
 - Projektentwicklung

Wo wollen wir hin – Ergebnisse im Überblick

Protokoll

Identifikation – Kommunikation – Marketing
zentrales Thema mit hoher Priorität

- **Öffentlichkeitswirksames Format, z.B. Tag der AktivRegion**
 - Jährlich; attraktives Format
 - In die Fläche tragen; Zielgruppen einladen
 - Erfolgsprojektinfos
 - best practise Projekte SH

- **Niedrigschwellige Formate**
 - Themen-Stammtische
 - Wissenwerkstatt Aktivregion
(Kultur – Bildung – Wissenschaft – Wirtschaft)
 - Kennenlernformate Bürgermeister, Vereine, ...

Wo wollen wir hin – Ergebnisse im Überblick

Strukturen - Kooperationen der „Holsteinischen Schweizen“

Protokoll

- bleibt Thema;
- keine einheitliche Strategie
- Synergien nutzen
- Internetauftritte harmonisieren



Diskussion und Beschlussempfehlungen für die Mitgliederversammlung:

- Formale Anpassungen/ Klarstellungen an der IES aus Sicht des Regionalmanagements
- Formale Anpassungen/ Klarstellungen an der IES aus Sicht des Vorstandes
- Welche Gegen-Maßnahmen können bei festgestellten Defiziten in der Zielerreichung ergriffen werden?
- Muss es inhaltliche Anpassungen an der Strategie geben?
- Welche Veränderungen im Prozess sind erforderlich?

Beschluss des Vorstandes zur Vorlage auf der Mitgliederversammlung, danach einzureichen beim LLUR und im MILL:

- Weitere Informationen nicht notwendig
- Keine grundsätzliche Änderung der Strategie notwendig
- Keine neue prozentuale Aufteilung des Budgets auf die vier Schwerpunkte
- Bedingung zur Inanspruchnahme der Mittel zur KoFi privater Projekte streichen (Gleichbehandlungsgrundsatz)
- In der Bewertungsmatrix Kriterium „Regionalität“ anpassen (Indikator „Anzahl der Gemeinden“ ungeeignet)
- Abfrage zur Berücksichtigung besonderer Zielgruppen im internen Formular „Projektvorschlag“